

Endlich wieder Turniere

Start in die erste richtige Turniersaison nach zwei Jahren Coronapause

In den letzten beiden Sommern mussten alle geplanten Turniere coronabedingt abgesagt werden. Die hessische Voltigierszene hielt sich mit Trainingstagen und je nach Coronalage spontan organisierten Übungsturnieren über Wasser. Um so größer ist in diesem Jahr die Freude, dass endlich wieder Turniere unter normalen Bedingungen stattfinden dürfen.

Neben ersten Turnpferdturnieren im Frühling machten die Junioren mit der Regionalsichtung für den Preis der Besten im März in Herxheim den Anfang.

Die Reihe der Sommerturniere mit Sichtungen für die verschiedenen deutschlandweiten Wettbewerbe startete dann das Turnier in Molzbach am letzten Mai-Wochenende.

Die Veranstaltung begann bereits am Freitag mit Prüfungen im Breitensport und dem 9. Rhöner Turnpferdspektakel, das sich großer Beliebtheit erfreute. Rund 20 Einzelvoltigier starteten auf dem Movie, 6 weitere auf dem Bock. Außerdem nutzten einige A- bzw. L-Gruppen die Gelegenheit, beim Turnpferdspektakel mitzustrarten. Am Samstag folgten dann die A-Einzel, die Pflichtwettbewerbe und die Starts der A- und L-Gruppen. Der Sonntag war den M- und S-Gruppen und den beiden Juniorteams aus Hungen und Lindenhof vorbehalten. Bei der Bewertung gibt es in diesem Jahr ein Pilotprojekt, das den Trainingsausfall in den Coronajahren berücksichtigt. Die Schwierigkeit in der Kür wird mit diesem Pilotprojekt bei den M- und L-Gruppen nicht gewertet.

Bei den S-Gruppen siegten die Gastgeber aus Molzbach auf Caljano mit einer Endnote von 6,417 vor dem Team aus Greifenstein auf Wigor mit einer Endnote von 5,465. Bei den M**-Gruppen gab es nur einen Starter. Das Team aus Kriftel auf Forbanta erreichte 5,891 Punkte. Bei den M*-Sternchen Teams kamen nur zwei von vier genannten Gruppen in die Wertung, hier siegten die Gastgeber mit 5,689 vor dem Team Waltersleben aus Thüringen mit 5,292. Auch bei den Juniorgruppen gab es nur einen Platzierten. Lindenhof-Schwanheim erhielt eine Endnote von 6,039 Punkten.

Molzbach war das einzige Sichtungsturnier in der Leistungsklasse L für den Deutschen Voltigierpokal. Nominiert wurden Molzbach 3 und Taunusstein 2.

Darüber hinaus war Molzbach das erste Sichtungsturnier für die M-Gruppen und die M- und L-Einzelvoltigierer für den 5-Ländervergleichswettkampf und genauso wie das nächste Turnier, das in Hungen stattfand, Sichtungsturnier für die Deutsche Meisterschaft und die Deutsche Juniorenmeisterschaft. In Hungen wurde außerdem für den Hessen Cup 2022 für die A-Gruppen und die L-Einzelvoltigierer gesichtet.

Und damit sind wir auch schon bei dem nächsten großen Turnier in diesem Sommer, das zwei Wochen nach Molzbach stattfand - in Hungen. Dort begann das Turnier am Samstag, den 11. Juni, mit den Leistungsgruppen, am Sonntag folgten die Pflichtwettbewerbe, Nachwuchs und Einsteiger. Diesmal lag bei den S-Gruppen Greifenstein vorn, mit 6,778 Punkten relativ knapp vor der Konkurrenz aus Molzbach mit 6,455 Punkten. Den Juniorwettbewerb konnte das Team der Gastgeber trotz zahlreicher kurzfristiger Umstellungen in der Kür mit einer 7,205 deutlich für sich entscheiden. Platz zwei belegte das Team aus Kriftel mit 5,464. Bei den M-Gruppen entschied das Team aus Wettenberg mit 5,807 den Wettbewerb für sich, vor Taunusstein 1 mit 5,582.

Beide Turniere wurden gewohnt routiniert von den gastgebenden Vereinen ausgerichtet. Doch die die Wettbewerbe standen noch deutlich unter den Nachwirkungen der Corona-Pandemie. Einige Teams mussten wegen einer Infektion mit dem Virus kurzfristig absagen. Außerdem ist leider

deutlich zu sehen, wie sehr die zahlreichen Lockdowns und Einschränkungen des Trainingsbetriebs dem Voltigiersport geschadet haben. Insbesondere bei den Gruppen wirkt sich die fehlende Routine und der Verlust erfahrener Voltigierer deutlich aus. Auch das eine oder andere junge Pferd hat sichtbar noch Schwierigkeiten, mit der ungewohnten Kulisse deutlich gefüllter Zuschauerränge und der aufgeregten Turnieratmosphäre zurecht zu kommen. Aber im Verlaufe des Sommers wird sich das von Turnier zu Turnier sicher noch deutlich verbessern.

Pressewartin: Susanne Beerenwinkel